

hälterin. Kiss jedoch winkte ab und sagte: „Julischka ist fort, sie ist da, wo die andern hin sind.“

Tags darauf hatte er bereits wieder eine neue Haushälterin. Man munkelte in Cinkota so allerlei, warum die Haushälterinnen immer so schnell das Dorf verließen, selbst die Behörde stellte einmal Nachforschungen an, aber diese Nachforschungen wurden seltsamerweise wieder eingestellt.

Im Jahre 1912 verkaufte Kiss plötzlich seine Werkstatt und sein Grundstück an einen Mann aus Budapest; er zog aus Cinkota fort. Da er weder Verwandte noch Freunde hatte, kümmerte man sich nicht allzu lange Zeit mehr um ihn, und er wurde vergessen.

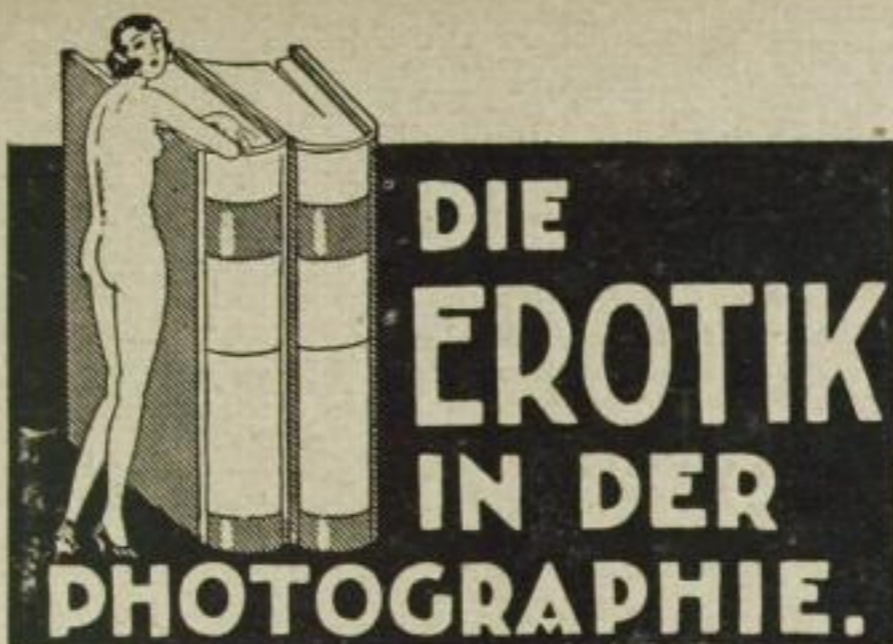
Erst ein Jahr später, als der neue Eigentümer ein neues Haus auf dem alten Grundstück erbauen lassen wollte und mit den Bauarbeiten begann, machte man eine Entdeckung, die als die Affäre „Der Blaubart von Cinkota“ damals die ganze zivilisierte Welt beschäftigte.

Auf dem Grundstück tief im Boden fand man eine fest verlötete, fast einen Meter hohe runde Büchse, und bei sorgfältigem Nachgraben kamen noch weitere zwölf solcher Büchsen an das Tageslicht. Die geheimnisvollen Büchsen wurden der Polizei übergeben. Der Augenblick des Öffnens war so grauenvoll, daß mehrere Kommissare in Ohnmacht fielen. Den Dosen entströmte ein furchtbarer Gestank; die dreizehn Dosen enthielten: dreizehn Frauenleichen! Von einigen der Leichen waren nur noch einige Knochen und Wäschefetzen übrig. Die Frauen waren nackt, wie sie ermordet worden waren, in die entsetzlichen Blechsärge gepreßt worden.

Jede Veröffentlichung der Lichtbildaufnahmen, die damals von der Budapester Kriminalpolizei aufgenommen worden waren, wurde wegen ihres schaurigen Charakters verboten.

Die Identität der Leichen konnte nicht in einem einzigen Falle festgestellt werden, da die Züge bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren, außerdem waren aus dem Hause Kiss nicht nur 13,

(Fortsetzung Seite 1016)



Ein umfangreicher, reich illustrierter Hauptband und ein Bilderatlas als Ergänzungsband.

Wohl die interessanteste Seite der Sexualwissenschaft wird hier von hervorragenden Fachgelehrten an Hand eines fast unbekanntem, in seiner überragenden Fülle jeden verblüffenden Bildmaterials ausführlich beleuchtet. Hunderte von Bildern, darunter viele ganzseitige und farbige Tafeln, die nur dem Institut für Sexualforschung in so großer Auswahl zugänglich waren, illustrieren großartig und erschöpfend das interessante Thema

Aus dem Inhalt:

Die Aktphotographie wird gesellschaftsfähig | Voyeur und Bildvoyeur | Die Organisation des geheimen Photohandels | Geheime Produktionsstätten | Wer gibt sich als Modell hin | Modellhonorare | Die Erotik im Film | Der lebende Akt | Sex appeal usw.

Das zweibändige Werk erscheint Ende November. Der Bezugspreis bei sofortiger Subskription beträgt RM. 35.— statt ca. RM. 45.— bei bequemen Monatsraten von **RM. 5.—** *nur*

Bei Lieferung des Werkes wird eine Anzahlung von RM. 10.— postsicherheitshalb. d. Nachn. erhoben.

Sichern Sie sich sofort den günstigen Subskriptionspreis!

OTTO **sche Buchhandlung**
Leipzig C 1, Goethestr. 8
Gegründet 1797.

Bestellschein:

Ich bestelle hiermit bei der **Otto'schen Buchhandlung, Abt. 2, Leipzig C 1, Goethestr. 8** Exempl. „**Die Erotik in der Photographie**“, 2 Bände, zum Subskriptionspreis von RM 35.— — Betrag folgt gleichzeitig (Postscheckkonto Leipzig 55633) — ist durch Nachnahme zu erheben — wird durch Monatsraten von RM 5.— bei einer Anzahlung von RM 10.— beglichen. (Nichtgewünschtes bitte streichen.) Eigentumsrecht vorbehalten. Erfüllungsort Leipzig.

Vor- u. Zuname:
Beruf u. Alter:
Ort u. Straße: